

# Stiftung Paulchen Esperanza: Vortrag im Carl-Haver-Forum

## Die Alltagssituation sowie schulische und soziale Kompetenzen verbessern



Trotz Fußballübertragung und Biergartenwetter kamen viele Interessierte.

Die Stiftung Paulchen Esperanza ist mit fünf Jahren noch recht jung, hat aber in dieser Zeit schon viel erreicht und verfolgt weiterhin das große Ziel, benachteiligte und bedürftige Kinder und Jugendliche sowie unschuldig in Not geratene Frauen im In- und Ausland zu fördern.

Über Hintergründe der Stiftung, erfolgreich durchgeführte eigene Projekte und die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen berichtete Petra Hammelmann, Gründerin der Paulchen-Esperanza-Stiftung Mitte Juni im Carl-Haver-Forum in Oelde. „Es werden keine Almosen

verteilt. Wir wollen die schulischen und sozialen Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen sowie ihre Alltagssituationen verbessern“, erläuterte Petra Hammelmann. Dafür arbeite die Stiftung mit Menschen vor Ort zusammen, die mit den bedürftigen Menschen und ihren Lebenssituationen vertraut sind. Auf diese Art und Weise konnten bereits einige Projekte erfolgreich umgesetzt werden. Dazu zählen die Renovierung und der Bau eines Kindergartens sowie die Einrichtung von Computer-Centern in Sri Lanka, die Unterstützung von Waisenhäusern in Tansania, die Vergabe von Stipendien,



Humberto Delmagro berichtete von seinem Projekt in einem Armutsviertel nahe Buenos Aires.

therapeutische Maßnahmen, Bildungsförderung und die Betreuung von verwaisten, ausgestoßenen und behinderten Kindern und Jugendlichen.

Auch in Argentinien führt die Stiftung Projekte durch. In Luceros de Benavidez beispielsweise finden Kinder aus ärmsten Verhältnissen neben einer warmen Mahlzeit eine liebevolle Aufnahme und Betreuung ihrer Hausaufgaben. In Garin, einem Armutsviertel in der Nähe von Buenos Aires, das durch eine hohe Arbeitslosenrate, Unterernährung und Analphabetismus gekennzeichnet ist, arbeitet Paulchen Esperanza mit Humberto

Delmagro zusammen. Der Gründer und Leiter von Luz Esperanza Pureza berichtete auf Spanisch und unterstützt von einem Film und einer Präsentation in Deutsch eindrucksvoll von seinem bereits seit 14 Jahren währenden Engagement. Nachhilfeunterricht, Computer- und Sprachkurse für Kinder und Erwachsene, Arbeitsstellenvermittlung, Tierimpfungen, das Sammeln von Spenden sowie eine zahn- und allgemeinmedizinische Versorgung liegen ihm, der selbst aus ärmlichen Verhältnissen in Garin stammt, sehr am Herzen. Unterstützung findet der engagierte Argentinier in vielen freiwilligen Helfern. Dabei kann es sich sowohl um Handwerker als auch um Ärzte handeln, die unentgeltlich Reparaturen, Untersuchungen und Behandlungen vornehmen.

Große Unterstützung findet Delmagro vor allem in der Psychologin Diana Herzbteim, die ein Präventionsprogramm zur Erkennung von Brust- und Gebärmutterhalskrebs durchführt. Auch sie gehörte zur Delegation aus Argentinien und berichtete vor den Zuhörern im Carl-Haver-Forum von ihren Aufklärungskampagnen in Schulen, kostenlosen Untersuchungen und Medikamentenvergaben. Mechtild Everinghoff aus Westkirchen, Koordinatorin der freiwilligen deutschen Helfer, fungierte als Übersetzerin. Matthias Steinhauer (Concept Vermögensmanagement) moderierte die Veranstaltung.



Das Bild zeigt (v. l.) Petra Hammelmann (Stiftung Paulchen Esperanza), Matthias Habig (HAVER Academy), Diana Herzbteim, Mechtild Everinghoff und den Hauptreferenten Humberto Delmagro.

Andrea Stahnke